



Geschäftsbericht
2002

*Der Vorstand
der Sparkasse Essen
überreicht Ihnen
mit freundlicher Empfehlung
den Geschäftsbericht 2002.*





Inhaltsverzeichnis



- 4** Sparkasse Essen 2002 im Überblick
- 6** Lagebericht – Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen
- 8** Lagebericht – Geschäftsentwicklung
- 14** Lagebericht – Darstellung der Lage
- 22** Öffentlichkeitsarbeit
- 24** Dank des Vorstandes
- 26** Bericht des Verwaltungsrates
- 28** Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002
- 46** Business Year 2002 – At a Glance
- 48** Année l'exercice 2002 – vue d'ensemble
- 50** Regionaldirektionen und Geschäftsstellen



*Die Philosophie zeigt sich
schon auf den ersten Blick:
Die Sparkasse Essen
steht für Offenheit und
Transparenz.*





Sparkasse Essen 2002

im Überblick

(in Mio. €)

Geschäftsvolumen 7.747

Bilanzsumme 7.588

**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
einschließlich Inhaberschuld-
verschreibungen und \mathfrak{E} -Kapitalbriefe** 5.280

Spareinlagen 2.226

Sparkassenbriefe und \mathfrak{E} -Kapitalbriefe 823

Inhaberschuldverschreibungen 486

Sichteinlagen 1.165

Termineinlagen 580

Forderungen an Kunden 5.103

darunter:
Realkredite 1.701
Kommunaldarlehen 417

Gewinnrücklagen 295

(Anzahl)

Geschäftsstellen 62

Mitarbeiter 1.827





*Weite schafft Orientierung,
Nähe schafft Vertrauen.
Die Sparkasse Essen bietet
in finanziellen Fragen einen
sicheren Überblick.*





Lagebericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branchen

Das Jahr 2002 war für die Weltwirtschaft ein schwieriges Jahr. Im ersten Halbjahr dominierten zunächst positive Nachrichten, der Schock infolge der Terroranschläge vom 11. September 2001 schien überwunden. Dagegen prägte die Angst vor einem konjunkturellen Rückschlag die zweite Jahreshälfte, die Erholung der Weltwirtschaft geriet in den Industrieländern ins Stocken. Auslöser dieser Unsicherheit war insbesondere die US-Wirtschaft.

Deutschland bildete mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von nur 0,2 % das Schlusslicht der Euro-Teilnehmerstaaten. Die Preise entwickelten sich entgegen der subjektiv gefühlten Teuerung nach Einführung des Euro moderat und lagen im Jahresdurchschnitt um 1,3 % höher als im Vorjahr.

Nach den deutlichen Zinsschritten im Vorjahr senkte die Europäische Zentralbank die Leitzinsen nur einmal zum Jahresende von 3,25 % auf 2,75 %. Die Zinsen am Geldmarkt bildeten sich analog nur leicht von 3,29 % auf 3,07 % zurück. Demgegenüber gab die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihen deutlich von 4,9 % auf 4,3 % nach. Die Zinsstrukturkurve wurde im Jahresverlauf flacher.

Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich im Jahr 2002 weiter verschlechtert. Die konjunkturelle Situation führte in vielen Bereichen der Wirtschaft zum Abbau von Mitarbeitern. Die





Arbeitslosenquote erreichte 9,8 %, die Zahl der Arbeitslosen stieg auf mehr als vier Millionen im Jahresdurchschnitt.

Die allgemeine Abkühlung des konjunkturellen Klimas war auch in Essen spürbar. Die lahmende Inlandsnachfrage sowie die verhaltene weltwirtschaftliche Entwicklung belasteten die Industrie, die Lage in der Bauwirtschaft blieb kritisch, und im Dienstleistungssektor sanken Umsätze und Erträge. Im Handel wurde die Zurückhaltung der Konsumenten spürbar: Neben der Sorge um den Arbeitsplatz bremste in der ersten Jahreshälfte die „Teuro-Debatte“ die Kauflust.

Der Wettbewerb am Essener Bankenmarkt nahm weiter zu. Insgesamt ist die Bankbranche durch eine angespannte Kosten- und Ertragssituation geprägt.

Die Sparkasse steht als Marktführer im Privat- und Firmenkundengeschäft in Essen weiterhin zum Hauptvertriebsweg über die 62 Geschäftsstellen ergänzt um 24 SB-Standorte und stellt somit eine flächendeckende Präsenz in der Stadt sicher. Damit hat in der kundenorientierten Vertriebspolitik der Sparkasse Essen die persönliche Beratung in Geschäftsstellen, Regionaldirektionen und zentralen Fachabteilungen eine besondere Bedeutung.

Neben dem stationären Vertrieb etabliert sich zunehmend der Produktvertrieb im Internet. Auch SB-Leistungen (Geldautomaten, Service-Terminals für Überweisungen, Einzahlungsgeräte) werden verstärkt sowohl von Privat- als auch von Firmenkunden in Anspruch genommen. Die Sparkasse Essen versorgt ihre Kunden über 119 Geldautomaten an 87 Standorten mit Bargeld.

*Lokale Kreditinstitute
sind für ihre Kunden ein
zentraler Faktor im
Wirtschaftskreislauf.
Die Sparkasse Essen
steht als Marktführer zu
den Menschen und den
Unternehmen ihrer Region.*





Lagebericht

Geschäftsentwicklung

Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Die Sparkasse Essen erreichte 2002 ein solides, qualitätsorientiertes Wachstum und bilanziert ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr. Das Geschäftsvolumen wuchs um 1,6 % auf 7,7 Mrd. €, die Bilanzsumme erhöhte sich um 2,0 % auf 7,6 Mrd. €.

Kreditgeschäft

Die Sparkasse Essen sagte im Jahr 2002 privaten und gewerblichen Kunden mittel- und langfristige Kredite in Höhe von 830 Mio. € zu. Insgesamt erhöhte sich das Kreditvolumen (einschl. Treuhandkredite und unwiderruflichen Kreditzusagen) um 14 % auf 5,7 Mrd. €.

Bei den gewerblichen Darlehen blieben die Bewilligungen mit einem Volumen von 317 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Insbesondere im gewerblichen Wohnungsbau war eine starke Zurückhaltung spürbar. Kurzfristige Finanzierungen benötigten die Firmenkunden in deutlich höherem Umfang. Die Auswirkungen der schwachen Konjunktur tangierten auch die gewerblichen Kunden der Sparkasse Essen deutlich.

Im Kreditgeschäft mit den Privatkunden wurde die gedämpfte Konsumneigung sichtbar. Allerdings stand dem rückläufigen Geschäft bei den Konsumentendarlehen eine steigende Inanspruchnahme von Dispositionskrediten sowie ein Zuwachs bei den Neubewilligungen im wohnwirtschaftlichen Bereich gegenüber. Entsprechend blickt das Immobilien-Center der Sparkasse Essen auf ein erfolgreiches Jahr zurück.





Einlagengeschäft

Die Kundeneinlagen einschließlich der Inhaberschuldverschreibungen und der -Kapitalbriefe wuchsen moderat um 37 Mio. € (0,7 %) und erreichten einen Bestand von 5,3 Mrd. €. Die Anleger verhielten sich bei Aktien und Fondsanlagen zurückhaltend. Vor dem Hintergrund des relativ niedrigen Zinsniveaus waren flexible Anlagealternativen gesucht. Darüber hinaus beeinflussten die anhaltend hohe Arbeitslosigkeit und die sinkenden verfügbaren Einkommen die Sparfähigkeit.

Der Bestand der -Cash-Konten erhöhte sich um 76 Mio. € auf 276 Mio. €. Damit erfreut sich das -Cash-Konto, das bei täglicher Verfügbarkeit eine geldmarktnahe Verzinsung bietet, weiterhin großer Beliebtheit. Bei den Sondersparformen schichteten die Kunden ihre Einlagen innerhalb der Laufzeiten um. Entgegen dem Vorjahr stießen die Anlagen mit kürzerer Laufzeit auf hohes Interesse. Der Anteil der Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und nachrangigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 70 %.

Eigenanlagen

Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere nahm um 271 Mio. € auf 0,9 Mrd. € ab. Im Geschäftsjahr stieg der Bestand von Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren um 43 Mio. € auf 519 Mio. €. Im Wesentlichen ist dies auf die Neuauflage von Spezialfonds zurückzuführen. Der Aktienbestand wurde per saldo abgebaut.



Zwischen dem ersten Gedanken und der Umsetzung einer Idee stellt sich die Frage der Finanzierung.

Die Sparkasse Essen begleitet die Realisierung von Visionen.



Beteiligungen

Die Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen stiegen in 2002 um 7 Mio. € auf 133 Mio. €. Der Zugang resultiert im Wesentlichen aus folgenden Veränderungen: Die Beteiligung am Rheinischen Sparkassen- und Giroverband wurde erhöht. Neu hinzu kam die Beteiligung an der GFKL Financial Services AG. Dagegen wurde die Beteiligung an der Deutschen Börse AG verkauft. Die Beteiligung an der Corporate Network Essen Ges. f. Telek. mbH wurde in die Tropolys GmbH eingebracht und die Beteiligungen RW Finanzberatungs- und Beteiligungs-GmbH, RW Kommunale Anteils-Verwaltungs-GmbH, RW Gesellschaft für kommunale Beteiligungen mbH sowie RW Gesellschaft für öffentlich-rechtlichen Anteilsbesitz mbH auf die RW Holding AG verschmolzen.

Wertpapiergeschäft

Der Leitindex für deutsche Aktienwerte verzeichnete im dritten Jahr in Folge einen Rückgang. Nach einem Minus von 7,5 % im Jahr 2000 und 19,8 % in 2001 schloss der DAX im vergangenen Jahr bei 2.892 Punkten – ein Jahresminus von 43,9 %. Vor diesem Hintergrund entwickelte sich der Umsatz im Wertpapierkommissionsgeschäft zufriedenstellend: Er verringerte sich lediglich um 9 % auf 494 Mio. €. Dabei entfiel rund die Hälfte des Umsatzes auf Rentenwerte und jeweils rund 25 % auf Aktien und Fonds. Insgesamt lag die Nettowertpapierersparnis bei 4 Mio. €. Positiv war die Ersparnisbildung in Investmentfonds mit 36 Mio. €.





*In unserer schnelllebigen Zeit
ist der ständige Wandel eine
Konstante.*

*Die Sparkasse Essen steht
für Sicherheit, Struktur und
Kontinuität in einer bewegten
Zeit.*

Interbankengeschäft

Die Forderungen an Kreditinstitute stiegen um 0,8 % auf 0,6 Mrd. €. Die aus Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben sind kurzfristig verfügbar. Auf der Passivseite zeigten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten eine Zunahme um 5,5 % auf 1,9 Mrd. €. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich überwiegend um langfristige Mittel, die entsprechend ihrer Laufzeit zur teilweisen Finanzierung des langfristigen Kreditgeschäftes eingesetzt wurden.

Produktpolitik

Im Jahr 2002 entwickelte die Sparkasse Essen keine zusätzlichen Produkte. Sie verfügt über eine umfassende und vielfältige Produktpalette, die den Kunden alle gewünschten Finanzdienstleistungen offeriert. Das Angebot reicht vom traditionellen Sparkassenbuch bis hin zum zertifizierten Sparvertrag „-Vorsorge-Plus“. Hinzu treten die Produkte der Verbundpartner, insbesondere der DEKA-Gruppe, der LBS und der Provinzial, die das Angebot der Sparkasse Essen komplettieren.

Risikomanagement und Risikocontrolling

Bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen der Kreditinstitute. Dieses Risikofeld des Bankgeschäftes umfasst im Wesentlichen die Adressen-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Zu deren Messung, Steuerung und Überwachung hat die Sparkasse Essen ein Risikomanagement- und -controlling-System einge-





*Licht und Schatten,
Schwarz und Weiß –
das Leben ist geprägt
von Gegensätzen.
Die Sparkasse Essen
sucht partnerschaftlich
mit ihren Kunden den
individuellen Weg.*

richtet, das ständig verfeinert wird. Aufgabe dieses Systems ist die Festlegung der Risikolimits für die verschiedenen Risikoarten und der Parameter zur Risikomessung. Dabei wird das Ziel verfolgt, Ertragschancen wahrzunehmen, aber zugleich die finanziellen Ressourcen nicht unangemessen zu belasten.

Adressenrisiken, d. h. die Gefahren des Ausfalles vertraglich zugesagter Leistungen, werden durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner sowie durch Limite je Partner begrenzt. Dagegen führen Marktrisiken zu möglichen Ertragseinbußen, die sich aus den Veränderungen der Marktpreise für Wertpapiere und Devisen, aus Schwankungen der Zinssätze und aus den daraus resultierenden Preisveränderungen der Derivate ergeben. Weitere Marktrisiken liegen in Positionen, deren Marktgängigkeit begrenzt ist. Alle Marktrisiken werden täglich durch das Risikocontrolling nach Art und Höhe bewertet. Die Ergebnisse münden in Berichte, die täglich dem Vorstand und den Fachbereichen vorgelegt werden.

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt durch eine entsprechende Liquiditätsvorsorge und eine verantwortungsvolle Strukturierung der Aktiva und Passiva.

Personal- und Sozialbereich

Die Gesamtzahl der Beschäftigten sank 2002 leicht um fünf Mitarbeiter. Die Anzahl der eingestellten Auszubildenden wurde auch im vergangenen Jahr auf hohem Niveau gehalten. Die





Ausbildung von heute ist der Grundstein für ein erfolgreiches Arbeiten von morgen. Daher setzt die Sparkasse mit der Ausbildung ihrer Auszubildenden hohe Maßstäbe. Zugleich wird sie so ihrer arbeitsmarktpolitischen Verantwortung in der Region gerecht.

Zum Jahresende waren 1.827 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Sparkasse Essen beschäftigt, davon 1.361 vollzeit- und 350 teilzeitbeschäftigte Angestellte sowie 116 Auszubildende. 47 Auszubildende, die ihre Ausbildung mit Erfolg beendet haben, übernahm die Sparkasse in das Angestelltenverhältnis.

Der Personalaufwand stieg – einschließlich der Aufwendungen für die Umstellung auf den Euro – um 4,2 Mio. € (5 %) auf 89 Mio. €. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Leistungsträger der Sparkasse und verfolgen gemeinsam das Ziel, den Kunden bei allen Fragen rund um das Geld zur Seite zu stehen. Hierfür sind eine hohe fachliche Qualifikation und ein überdurchschnittliches Engagement elementare Voraussetzungen. Deswegen stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten offen. Attraktive sparkasseninterne Studiengänge führen zu qualifizierten und auch über die Sparkassenorganisation hinaus anerkannten Abschlüssen.





Lagebericht

Darstellung der Lage

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Sparkasse Essen wird sich nach Zuführung aus dem Bilanzgewinn auf 302 Mio. € belaufen – das entspricht einem Plus von 2,3 %. Die Sparkasse verfügt neben der Sicherheitsrücklage über umfangreiche ergänzende Eigenkapitalbestandteile. Das Verhältnis der Eigenmittel bezogen auf die Summe der risikotragenden Aktiva und der Risiken aus Marktpreisveränderungen liegt per 31. Dezember 2002 mit 10,9 % deutlich über dem von der Bankenaufsicht im Grundsatz I vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0 %. Die Basis für eine zukünftige Ausweitung der Geschäfte ist somit gegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich innerhalb der Bilanzstruktur keine nennenswerten Änderungen ergeben. Ausleihungen an Kunden mit 67 % und Wertpapiere mit 19 % stellen die bedeutendsten Positionen der Aktivseite dar. Die wichtigsten Posten auf der Passivseite sind mit rund 70 % die Kundeneinlagen einschließlich der Eigenemissionen und der nachrangigen Verbindlichkeiten sowie Bankverbindlichkeiten mit 25 %.

Die Sparkasse Essen wendete bei der Bewertung des Wertpapierbestandes das strenge Niederstwertprinzip an.

Mit den gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen wurde den Risiken im Kreditgeschäft und den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen. Zusätzliche Vorsorge besteht für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.





Die übrigen Vermögensgegenstände wurden vorsichtig bewertet.

Finanzlage

Die Sparkasse Essen war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit zahlungsfähig.

Die bei der Europäischen Zentralbank und der Westdeutschen Landesbank eingeräumten Kreditlinien wurden dispositionsbedingt in Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften und ständigen Fazilitäten (Übernachtkredite) abzuschließen, wurde in unterschiedlicher Höhe genutzt.

Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden entsprechende Guthaben bei der zuständigen Zentralbank unterhalten.

Die Liquidität wird unter Normalbedingungen (going-concern) gemessen. Die Bankenaufsicht erkennt sie als ausreichend an, wenn die in einem Monat zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel die während dieses Zeitraumes zu erwartenden Zahlungsabflüsse decken. Die auf diesem Wege errechnete Liquiditätskennzahl muss mindestens 1,0 betragen. Die Sparkasse weist zum Jahresende eine mit 2,1 deutlich höhere Liquiditätskennzahl aus.

Die darüber hinaus für weitere Beobachtungszeiträume (Laufzeitbänder bis zu zwölf Monaten) zu berechnenden



Erfolgreiche Zusammenarbeit erfordert offene Gespräche, gemeinsame Ziele und gegenseitiges Vertrauen.

Die Sparkasse Essen bietet eine sichere Basis für klare Perspektiven.



Kennzahlen, für die keine Mindestwerte vorgegeben sind, deuten ebenfalls auf eine gute Liquiditätslage hin.

Ertragslage

Das Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse Essen entwickelte sich in Anbetracht der Rahmenbedingungen und unter Berücksichtigung des Umbaus der Zentrale im Geschäftsjahr 2002 zufriedenstellend. Der Jahresüberschuss nach erstatteten Steuern erreicht 6,7 Mio. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beträgt 6,3 Mio. €.

Zu dem Ergebnis 2002 im Einzelnen:

Der Zinsüberschuss – einschließlich laufender Erträge (gem. GuV, Pos. 3) – stieg im Vergleich zu 2001 um 27 Mio. € (16 %) auf 198 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist auf Sonderfaktoren aus dem Beteiligungsbereich sowie insbesondere auf das fundierte Kreditgeschäft zurückzuführen. Denn trotz der seit Jahren rückläufigen Zinsmarge ist das Zinsgeschäft die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Dabei bestehen die wesentlichen Gründe für den Rückgang der Zinsmarge in dem harten Wettbewerb im Bankensektor und in strukturellen Verschiebungen im Kredit- und Einlagengeschäft. Für die Sparkasse Essen ergab sich eine Zinsspanne auf der Grundlage der durchschnittlichen Bilanzsumme von 2,44 % nach 2,30 % im Vorjahr.



*Das Leben ist vielschichtig –
im Beruf genauso wie im
Privaten.*

*Die Sparkasse Essen ist
Partner auf allen Ebenen.*

Der Provisionsüberschuss erreichte 31 Mio. € und lag damit um 1 Mio. € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Das Verhältnis von Provisionsüberschuss zu Zinsüberschuss belief sich damit auf 16 %, nach 19 % im Vorjahr und 18 % vor fünf Jahren. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf das im Geschäftsjahr rückläufige Wertpapierkommissionsgeschäft zurückzuführen.

Der Nettoertrag aus Finanzgeschäften, d. h. aus dem Handel mit Wertpapieren, Devisen und Derivaten, überstieg mit insgesamt 1,2 Mio. € den Vorjahreswert von 0,9 Mio. €.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahmen um 3,7 % auf 141 Mio. € zu. Darin sind Personalaufwendungen enthalten, die soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließen. Diese stiegen um 5 % auf 89 Mio. €.

Der Sachaufwand nahm um 1,5 % auf 52 Mio. € zu. Dies ist vor allem auf Investitionen in die Informationstechnologie und auf Belastungen im Zusammenhang mit dem Umbau der Zentrale zurückzuführen. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass das strenge Kostenmanagement die genannten Kostensteigerungen nahezu ausgleicht. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen nahmen um 2,6 Mio. € (25 %) auf 13 Mio. € zu. Diese Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die kernsanierte Zentrale erstmals in die Abschreibung einbezogen wurde.





Insgesamt stiegen die Erträge (GuV, Pos. 1 bis 9) um 14,6 % auf 250 Mio. €. Auf der anderen Seite nahm der Gesamtaufwand (GuV, Pos. 10 – 12) um 9,8 % auf 170 Mio. € zu. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen liegt bei 68,2 % (Vorjahr 71,2 %). Die weitere Verbesserung dieses Verhältnisses ist ein wesentliches Ziel der Unternehmenspolitik der Sparkasse.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden – nach der Verrechnung mit Erträgen – mit 66 Mio. € (Vorjahr: 37 Mio. €) ausgewiesen.

Der Steueraufwand betrug im Vorjahr 11,9 Mio. € (GuV, Pos. 23 u. 24). Im Berichtsjahr ergibt sich ein Aufwand bei den sonstigen Steuern von 0,3 Mio. € und ein Erstattungsanspruch bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 0,7 Mio. €. Damit ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von 6,7 Mio. €.

Angesichts der konjunkturellen Rahmenbedingungen und vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung ist das Ergebnis – auch im Vergleich zu rheinischen Sparkassen ähnlicher Größenordnung – als zufriedenstellend zu bezeichnen.

Der Jahresüberschuss bzw. Bilanzgewinn in Höhe von 6,7 Mio. € wird mit Feststellung des Jahresabschlusses in die Sicherheitsrücklage eingestellt.





Voraussichtliche Entwicklung

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird sich durch den intensiven Wettbewerb, die zunehmende Markttransparenz in Europa und die rasch fortschreitende technologische Entwicklung verändern. Margen und Preise im Dienstleistungsgeschäft werden aufgrund des zunehmenden Wettbewerbs unter Druck bleiben.

Vor dem Hintergrund des niedrigen Wirtschaftswachstums erwartet die Sparkasse Essen eine moderate Entwicklung des Kreditgeschäftes, zumal die Bonität der Kreditnehmer noch stärker in den Vordergrund rückt. Das niedrige Zinsniveau wird diese Tendenz nicht ausgleichen können. Bei den bilanzwirksamen Kundeneinlagen wird – wie im Vorjahr – ein moderates Wachstum prognostiziert. Anhaltende Portfolioumschichtungen aufgrund der Unsicherheit an den Aktienmärkten dürfte die bilanzwirksame Einlagenentwicklung weiter stabilisieren.

Aufgrund des im langjährigen Vergleich sehr niedrigen Zinsniveaus und wegen des intensiven Wettbewerbs in der Kreditwirtschaft wird die Zinsspanne weiterhin unter Druck bleiben.

Die Sparkasse Essen wird insbesondere bei beratungsintensiven Dienstleistungen und im Produktvertrieb verstärkt Akzente setzen – und hier vor allem bei der privaten Altersvorsorge und



*Eine angenehme
Atmosphäre begünstigt
erstklassige Ergebnisse.
Die Sparkasse Essen
bietet den Raum für
optimale Resultate.*



den Produkten der Verbundpartner. Daneben wird im provisionsorientierten Wertpapiergeschäft das Hauptaugenmerk auf Investmentfonds gelegt. Durch diese Bemühungen wird eine Steigerung des Provisionsgeschäftes angestrebt.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen wird durch ein striktes Kostenmanagement in engen Grenzen gehalten. Gleichwohl sehen die Planungen der Sparkasse auch zukünftig Investitionen in die qualifizierte Kundenansprache und -beratung sowie in moderne Informationstechnologien als Grundlage für den Ausbau der Marktanteile vor.

Insgesamt wird der Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres das Vorjahresniveau erreichen. Somit wird die Sparkasse die Kontinuität bei der Eigenkapitalbildung als Basis für die weitere Geschäftsentwicklung wahren können.

Soweit aus heutiger Sicht prognostizierbar, wird für das Jahr 2004 bei intensivem Wettbewerb, anhaltendem Margendruck und eher verhaltener Geschäftsentwicklung mit einem konstanten Jahresergebnis gerechnet.





*Architektur ist nicht Selbstzweck, sondern Raum für Menschen und Ideen.
Die Sparkasse Essen hat mit dem Umbau ihrer Zentrale neuen Lebens- und Arbeitsraum geschaffen.*





Öffentlichkeitsarbeit

Herzlich Willkommen

Es gibt besondere Anlässe, die mit Gästen gebührend gefeiert werden müssen! Ein solcher Anlass war die Fertigstellung der Zentrale am III. Hagen nach zweijähriger Umbau- und Renovierungsphase. Viele Gäste sind der Einladung gefolgt, um zu erleben, wie sich ihre Sparkasse entwickelt hat.

Das Gebäude wirkt freundlicher, offener, heller und einladender. Die Architektur und die Konzeption der Sparkasse sind darauf ausgerichtet, die Kunden willkommen zu heißen und einen schnellen Überblick zu ermöglichen, wo, wie, was erledigt werden kann. Die Zentrale wurde aber nicht allein für das schnelle Bankgeschäft errichtet. Nach wie vor gibt es Dinge, für die man sich gerne Zeit nimmt. Zum Beispiel für einen guten Espresso im ☺-Treffpunkt, für eine Entdeckungstour durch die umfangreiche Kunstsammlung der Sparkasse, für eine Ausstellung, für das Multimediaangebot zum Thema Finanzen oder für ein ausführliches Beratungsgespräch mit einem Mitarbeiter in angenehmer Atmosphäre. Zeit nehmen könnte man sich auch für das neue Umfeld der Sparkasse. Heute bestimmen 23 neu gepflanzte Bäume, Leuchtstelen, Wasserplatten sowie neue Pflasterstreifen und -bänder das Straßenbild. Ein gelungener Rahmen für die eigenen Bankgeschäfte und idealer Ausgangspunkt für einen Stadtbummel durch Essen.

Menschen und Märkte

Am Jahresanfang bestimmte die Euroumstellung das Geschehen in der Sparkasse, aber nach nur 14 Tagen war die größte je vorgenommene Währungsumstellung bewältigt. Dank sehr kooperativer Kunden, engagierter Mitarbeiter und guter Vor-





beretzungen gab es keine nennenswerten Schwierigkeiten. Andere Themen rückten in den Fokus der Menschen: die Riester-Rente, die Börsenschwäche, der Arbeitsmarkt ...

Zum Thema Riester-Rente initiierte die Sparkasse umfangreiche Beratungswochen in den Geschäftsstellen im ganzen Stadtgebiet. Der Informationsbedarf war hoch, und die Hinweise der Sparkasse zu allen Fragen rund um die persönliche Vorsorgestrategie wurden dankbar angenommen. Auch die im dritten Jahr hintereinander nachgebende Börse erhöhte den Beratungsbedarf. Zum Wertpapierforum mit dem Thema „Erfolgswegen durch den Anlagedschungel – Börsenrisiko braucht Management“ konnte die Sparkasse über 500 Gäste begrüßen. Der lebhafteste Vortrag des ARD-Börsenjournalisten Frank Lehmann sprach vielen Anlegern aus der Seele: „An der Börse ist alles möglich. Auch das Gegenteil ...“. Der Arbeitsmarkt war das Thema des neuen Präsidenten des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung (RWI), Prof. Dr. Christoph Schmidt, im Rahmen des traditionellen Wirtschaftsgesprächs. Seine These, dass „evidenzbasierte Politikberatung ideologiegestützte Plausibilitätsüberlegungen“ ersetzen sollte, wurde von über 300 Gästen lebhaft diskutiert.

Engagiert in Essen

Zum Selbstverständnis der Sparkasse Essen gehört es, dass sich der Vorstand und die Mitarbeiter für den Standort einsetzen – auch wenn es nicht um das Bankgeschäft geht. Die Sparkasse engagiert sich für die Schulen, die Universität, den Spitzen- und Breitensport, für die Kunst, die kulturelle Vielfalt und für soziale Belange. Annähernd 3,5 Mio. € stellte die Sparkasse im Jahr 2002 für diese Zwecke zur Verfügung. Der Schwerpunkt des sozialen Engagements lag in der Unterstützung von Maßnahmen zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit.



*Kunst, Kultur, Bildung,
Wissenschaft und Sport:
Lebensqualität in Essen.
Die Sparkasse Essen
engagiert sich dafür in
vielen Bereichen.*



Dank des Vorstandes

Grundlage unserer erfolgreichen Geschäftsentwicklung ist das seit Generationen gewachsene Vertrauen unserer Kunden in die Leistungsfähigkeit und Kompetenz der Sparkasse Essen. Nur dieses Vertrauen hat es uns ermöglicht, das mit der vorliegenden Bilanz ausgewiesene Ergebnis zu erreichen. Deswegen danken wir unseren Kunden. Es ist uns Ansporn und Verpflichtung, auch in Zukunft allen Kunden als kompetenter Partner zur Seite zu stehen.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir herzlich für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft. Durch ihre verantwortungsvolle Arbeit haben sie bestehende Kundenbeziehungen intensiviert und neue aufgebaut.

Dem Personalrat danken wir für die stets vertrauensvolle, offene und sachliche Zusammenarbeit im Interesse unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Essen, im Juni 2003

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht Martz Beck Sahlmann Behr



Ein klarer Blick ist Grundlage für die Steuerung eines Unternehmens.

Die Sparkasse Essen stellt sich neuen Herausforderungen mit Optimismus und Realismus.





Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die allgemeine wirtschaftliche Lage und geschäftliche Entwicklung der Sparkasse Essen im Jahre 2002 informiert. Er hat die ihm gesetzlich obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die erforderlichen Beschlüsse gefasst und die Geschäftsführung überwacht.

Die Prüfungsstelle des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf, hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und den Geschäftsbericht für das Jahr 2002 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Gemäß § 14 Abs. 2 SpkG für das Land Nordrhein-Westfalen hat der Verwaltungsrat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss festgestellt und den Lagebericht gebilligt.

Die Verwendung des Bilanzgewinnes in Höhe von 6.674.609,07 € erfolgt nach § 28 SpkG NW.

Essen, im Juni 2003

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister





*Letztlich schließt sich der Kreis:
nur gemeinsames Engagement
führt zum Ziel – für unsere
Kunden und für unsere Stadt.*



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2002

Aktivseite	EURO	EURO	EURO	31.12.2001 Tsd. EUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		40.769.582,40		29.375
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>85.397.692,51</u>		<u>93.589</u>
			126.167.274,91	122.964
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,—		—
b) Wechsel		<u>1.852.776,88</u>		<u>1.031</u>
			1.852.776,88	1.031
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		99.476.043,80		166.518
b) andere Forderungen		<u>497.168.529,41</u>		<u>425.315</u>
			596.644.573,21	591.833
4. Forderungen an Kunden			5.103.287.055,98	4.763.820
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.700.675.265,09 EURO			(1.588.695)
Kommunalkredite	416.671.556,18 EURO			(392.794)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	-,—			—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— EURO			(—)
ab) von anderen Emittenten	-,—			—
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,— EURO	-,—		(—)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	55.373.076,38			74.634
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	55.373.076,38 EURO			(74.634)
bb) von anderen Emittenten	<u>838.162.389,08</u>			<u>1.085.137</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	828.657.779,07 EURO	893.535.465,46		1.159.771
				(1.061.174)
c) eigene Schuldverschreibungen		<u>27.140.466,71</u>		<u>32.244</u>
Nennbetrag	26.546.820,44 EURO		920.675.932,17	1.192.015
				(31.616)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			518.717.546,94	475.875
7. Beteiligungen			132.350.748,89	124.950
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— EURO			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— EURO			(—)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			945.889,97	946
darunter:				
an Kreditinstituten	-,— EURO			(—)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,— EURO			(—)
9. Treuhandvermögen			426.473,10	553
darunter:				
Treuhandkredite	426.473,10 EURO			(553)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,—	—
11. Immaterielle Anlagewerte			28.643,84	51
12. Sachanlagen			156.182.955,17	128.684
13. Sonstige Vermögensgegenstände			27.893.693,92	37.417
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.974.847,74	2.850
Summe der Aktiva			<u>7.588.148.412,72</u>	<u>7.442.989</u>

Passivseite	EURO	EURO	EURO	31.12.2001 Tsd. EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		26.749.546,42		29.613
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>1.877.831.542,55</u>		<u>1.776.015</u>
			1.904.581.088,97	1.805.628
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	1.830.235.806,84			1.749.324
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	<u>395.287.883,20</u>			<u>522.154</u>
		2.225.523.690,04		2.271.478
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.164.854.946,81			1.128.923
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.240.991.261,25</u>			<u>1.244.491</u>
		<u>2.405.846.208,06</u>		<u>2.373.414</u>
			4.631.369.898,10	4.644.892
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen		486.284.805,81		470.963
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			486.284.805,81	470.963
darunter:				
Geldmarktpapiere	—,— EURO			(—)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	—,— EURO			(—)
4. Treuhandverbindlichkeiten			426.473,10 EURO	553
darunter: Treuhandkredite				(553)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			30.989.554,87	21.698
6. Rechnungsabgrenzungsposten			11.660.239,61	12.605
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.214.703,33		19.790
b) Steuerrückstellungen		—,—		83
c) andere Rückstellungen		<u>39.204.383,50</u>		<u>33.697</u>
			58.419.086,83	53.570
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			—,—	10.011
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			162.266.218,94	127.593
10. Genusrechtskapital			—,—	—
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	—,— EURO			(—)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		—,—		—
b) Kapitalrücklage		—,—		—
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	292.153.040,19			282.500
cb) andere Rücklagen	<u>3.323.397,23</u>			<u>3.323</u>
		295.476.437,42		285.823
d) Bilanzgewinn		<u>6.674.609,07</u>		<u>9.653</u>
			302.151.046,49	295.476
Summe der Passiva			<u>7.588.148.412,72</u>	<u>7.442.989</u>
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		—,—		—
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		159.159.753,88		180.462
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>—,—</u>		<u>—</u>
			159.159.753,88	180.462
2. Andere Verbindlichkeiten				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		—,—		—
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		—,—		—
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>138.379.073,96</u>		<u>209.226</u>
			138.379.073,96	209.226

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar – 31. Dezember 2002

	EURO	EURO	EURO	1.1. - 31.12.2001 Tsd. EUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	365.389.644,94			342.297
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	55.995.185,83			67.566
		421.384.830,77		409.863
2. Zinsaufwendungen		262.277.955,33		266.618
			159.106.875,44	143.245
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		23.500.141,48		(17.742)
b) Beteiligungen		14.995.405,33		(8.962)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		202.459,02		(377)
			38.698.005,83	27.081
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-
5. Provisionserträge		32.751.846,91		(33.877)
6. Provisionsaufwendungen		1.764.696,75		(1.566)
			30.987.150,16	32.311
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			1.217.457,33	856
8. Sonstige betriebliche Erträge			9.714.190,82	8.726
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			10.011.126,32	5.755
			249.734.805,90	217.974
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	68.198.834,44			(65.229)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.574.677,77			(19.309)
darunter: für Altersversorgung	6.604.033,64 EURO			(6.628)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		88.773.512,21		(51.436)
		52.198.080,77		(51.436)
			140.971.592,98	135.974
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			13.039.484,55	10.415
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			16.426.239,98	8.807
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		65.738.747,40		(37.298)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-		(-)
			65.738.747,40	37.298
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		7.296.184,24		(1.529)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		-,-		(-)
			7.296.184,24	1.529
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			-,-	-
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil			-,-	243
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.262.556,75	23.708
20. Außerordentliche Erträge		-,-		(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		(-)
22. Außerordentliches Ergebnis			-,-	-
23. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vorjahr: Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		736.016,-		(11.641)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		323.963,68		(300)
			412.052,32	11.941
25. Jahresüberschuss			6.674.609,07	11.767
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			6.674.609,07	11.767
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
a) aus der Sicherheitsrücklage		-,-		(-)
b) aus anderen Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
			6.674.609,07	11.767
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				
a) in die Sicherheitsrücklage		-,-		(2.114)
b) in andere Rücklagen		-,-		(-)
			-,-	-
			6.674.609,07	2.114
29. Bilanzgewinn			6.674.609,07	9.653

Anhang zum Jahresabschluss

1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute (einschließlich Schuldscheindarlehen) wurden zum Nennwert bilanziert. Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen ausgewiesen. Laufzeitzinsdarlehen wurden zum Zeitwert angesetzt. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf deren Laufzeit, längstens fünf Jahre, bzw. Festzinsdauer verteilt.

Für akute Ausfallrisiken wurden bei Forderungen an Kunden in Höhe des zu erwartenden Ausfalls Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Außerdem haben wir nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Zusätzlich besteht eine ausreichende Vorsorge für die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute.

Wechsel im Bestand wurden zum Zeitwert angesetzt und zu effektiven Hereinnahmesätzen abgezinst.

Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet; dabei wurde von der Möglichkeit der Durchschnittsbewertung Gebrauch gemacht.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen wegen dauernder Wertminderung, bilanziert. Vertragliche Verpflichtungen zur Leistung von Einlagen werden bei diesen Posten ausgewiesen. In Höhe der noch nicht geleisteten Einlagen werden Verbindlichkeiten passiviert.

Für die im Rahmen von Tauschgeschäften erhaltenen Vermögensgegenstände wurde der Zeitwert der hingegebenen Vermögensgegenstände zur Bestimmung der Anschaffungskosten herangezogen.

Options- und Termingeschäfte wurden zu Marktpreisen am Abschlussstichtag bewertet; Bewertungsgewinne blieben ohne Ansatz. Im Rahmen der verbundenen Bewertung wurden Bewertungsverluste und -gewinne gegeneinander aufgerechnet.

Die zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte wurden in die Gesamtbetrachtung des Zinsänderungsrisikos einbezogen und waren somit nicht einzeln zu bewerten. Bei der Absicherung eines Währungskredites, einer Swaption, von Cap-Vereinbarungen und von emittierten strukturierten Anleihen durch entsprechende Swap- bzw. Optionsgeschäfte wurden Bewertungseinheiten gebildet.

Bei der Absicherung eines Kundenkredites durch einen Credit Default Swap wurde eine Bewertungseinheit gebildet. Der Basket-Credit Default Swap, bei dem die Sparkasse Sicherungsgeber ist, wurde zum Nominalwert bewertet. Die Credit Linked Note wurde zum strengen Niederstwertprinzip bewertet. Ein gesonderter Ausweis der Sicherungsgeberposition aus dem Credit Default Swap erfolgte nicht.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögen wurden mit den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden aus Vereinfachungsgründen im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Ein niedrigerer Wertansatz wird bei Sachanlagen aus steuerlichen Gründen beibehalten.

Die allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Abschreibungen gemäß § 6 b EStG betragen auf die wie Anlagevermögen bewerteten Vermögensgegenstände 243.139,84 EUR.

Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten wurden in der vorgeschriebenen Höhe gebildet. Zusätzlich wurden Rückstellungen für Spareinlagen mit steigendem Zins gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet. Die Pensionsrückstellungen wurden auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 1998 berechnet.

Zuschreibungsgewinne, die sich aus der Einführung eines steuerlichen Wertaufholungsgebotes ergaben, wurden vereinnahmt. Aufgrund der Vornahme steuerrechtlicher Abschreibungen in den Vorjahren sowie der vollständigen Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil gem. § 273 HGB und der daraus resultierenden Beeinflussungen unseres Steueraufwandes beträgt der ausgewiesene Jahresüberschuss etwa das 9-fache des ansonsten auszuweisenden Betrages.

Unterschiedsbeträge zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten sind als aktive Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt.

2 Währungsumrechnung

Auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände, die wie Anlagevermögen behandelt werden, sind, soweit sie weder durch Verbindlichkeiten noch durch Termingeschäfte in derselben Währung besonders gedeckt sind, mit ihrem Anschaffungskurs in Euro umgerechnet.

Als besonders gedeckte Posten werden nur Geschäfte behandelt, soweit sie sich betrags- und fristenkongruent gegenüberstehen und die Deckungsabsicht aktenkundig gemacht wurde.

Andere auf ausländische Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte sind mit dem Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht abgewickelte Termingeschäfte sind zum Terminkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Aufwendungen, die sich aus der Währungsumrechnung ergeben, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Erträge aus der Währungsumrechnung von Termingeschäften, die in derselben Währung gedeckt sind, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. In anderen Fällen sind Erträge aus der Währungsumrechnung nicht berücksichtigt und auch nicht mit Aufwendungen aus der Währungsumrechnung verrechnet worden.

3 Erläuterungen zur Bilanz

3.1 Die zu Posten oder Unterposten der Bilanz nach Restlaufzeiten gegliederten Beträge beinhalten keine anteiligen Zinsen.

Die unter den Unterposten - Forderungen an die eigene Girozentrale (Aktiva 3) bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale (Passiva 1) - angegebenen Vorjahresbeträge sind, aufgrund des Gesetzes zur Neuregelung der Rechtsverhältnisse der öffentlich-rechtlichen Kreditinstitute in NRW, nicht mit dem Betrag des Geschäftsjahres vergleichbar.

3.2 Aktiva 3

Forderungen an Kreditinstitute

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Forderungen an die eigene Girozentrale	138.407.276,47	175.479.520,90

Der Unterposten

b) – andere Forderungen –
setzt sich nach Restlaufzeiten
wie folgt zusammen:

– bis drei Monate	311.057.586,00	236.532.420,43
– mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	19.922.733,97	22.710.254,51
– mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	31.662.314,60	16.443.830,44
– mehr als fünf Jahre	72.675.046,61	98.655.181,65

3.3

Aktiva 4**Forderungen an Kunden**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Forderungen an verbundene Unternehmen	1.500.009,29	1.741.685,12
- Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	64.396.608,24	48.453.499,82
Dieser Posten setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	369.561.914,72	216.355.227,07
- mehr als drei Monate		
bis ein Jahr	357.879.692,70	293.742.091,80
- mehr als ein Jahr		
bis fünf Jahre	984.176.457,58	960.316.120,68
- mehr als fünf Jahre	3.025.488.432,43	2.865.651.581,83
- Forderungen mit unbestimmter Laufzeit	358.394.089,21	420.633.812,91

3.4

Aktiva 5**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
- börsennotiert	897.856.916,99	1.163.424.545,96
- nicht börsennotiert	22.819.015,18	28.590.507,29
In diesem Posten sind enthalten:		
- Beträge, die bis zum 31.12.2003 fällig werden	273.435.819,89	289.129.324,61

3.5 Aktiva 6

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– nachrangige Vermögensgegenstände	0,00	1.939.455,37
– Investmentanteile von Spezialfonds mit einem Buchwert von	475.670.526,12	444.445.053,65

Zum größten Teil ist die Sparkasse alleinige Anteilseignerin der Spezialfonds. Die Anteilscheine sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar. Die Sparkasse kann, mit Ausnahme der Immobilienfonds, Sachauskehrung der Vermögenswerte verlangen.

Von den in diesem Posten enthaltenen börsenfähigen Wertpapieren sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	21.914.345,27	7.159.317,54
– nicht börsennotiert	21.132.675,55	23.645.437,27

3.6 Aktiva 7

Beteiligungen

Die Beteiligungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	124.949.602,94
Nettoveränderung	7.401.145,95
Bilanzwert am Jahresende	132.350.748,89

Von den Beteiligungen, die in börsenfähigen Wertpapieren verbrieft sind, sind:	EUR	Vorjahr EUR
– börsennotiert	0,00	1.022,58
– nicht börsennotiert	0,00	0,00

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Beteiligungen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB verzichtet.

3.7 Aktiva 8

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt: EUR

Bilanzwert am Vorjahresende	945.889,97
Nettoveränderung	0,00
Bilanzwert am Jahresende	945.889,97

Im Hinblick auf die untergeordnete Bedeutung der Tochterunternehmen für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse wird auf Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB und die Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet.

3.8 Aktiva 9

Treuhandvermögen

Das ausgewiesene Treuhandvermögen stellt in voller Höhe Forderungen an Kunden dar.

3.9 Aktiva 11

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	1.469.643,45
Zugänge im Geschäftsjahr	0,00
Abgänge im Geschäftsjahr	0,00
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	1.440.999,61
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	28.643,84
Bilanzwert des Vorjahres	51.034,09
Abschreibungen im Geschäftsjahr	22.390,25
Abschreibungen des Vorjahres	21.792,79

3.10 Aktiva 12

Sachanlagen

In diesem Posten sind enthalten:

EUR

Im Rahmen der eigenen Tätigkeit

genutzte Grundstücke und Bauten	83.394.262,40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.393.602,23

Die Grundstücke und Bauten haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Ursprünglicher Anschaffungswert	183.326.274,77
Zugänge im Geschäftsjahr	31.537.182,22
Abgänge im Geschäftsjahr	18.553.985,26
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	67.520.118,79
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	128.789.352,94
Bilanzwert des Vorjahres	111.196.471,94
Abschreibungen im Geschäftsjahr	5.298.503,01
Abschreibungen des Vorjahres	3.831.035,24

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Ursprünglicher Anschaffungswert	83.619.663,73
Zugänge im Geschäftsjahr	18.165.283,97
Abgänge im Geschäftsjahr	4.288.880,41
Umbuchungen	0,00
Zuschreibungen im Geschäftsjahr	0,00
Abschreibungen insgesamt	70.102.465,06
Bilanzwert zum Bilanzstichtag	27.393.602,23
Bilanzwert des Vorjahres	17.487.370,21
Abschreibungen im Geschäftsjahr	7.718.591,29
Abschreibungen des Vorjahres	6.562.113,06

**3.11 Aktiva 13
Sonstige Vermögensgegenstände**

Die sonstigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:	EUR
Bilanzwert am Vorjahresende	2.549.351,05
Nettoveränderung	14.987,23
Bilanzwert am Jahresende	2.564.338,28

Davon Geschäftsguthaben bei Genossenschaften:

Bilanzwert am Vorjahresende	16.638,42
Nettoveränderung	521,61
Bilanzwert am Jahresende	17.160,03

**3.12 Aktiva 14
Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höherem Auszahlungsbetrag von Forderungen	0,00	0,00
- Unterschiedsbetrag zwischen Rückzahlungsbetrag und niedrigerem Ausgabebetrag bei Verbindlichkeiten	1.728.218,52	1.759.096,43

3.13 Unter den Aktiva lauten auf Fremdwährung Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 77.535.997,72 EUR.

3.14 Passiva 1

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber der eigenen Girozentrale	126.622.517,72	457.379.249,77
Der Unterposten b) setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	141.704.577,41	56.108.830,44
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	62.823.549,86	159.532.186,11
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	792.102.325,98	766.306.074,61
- mehr als fünf Jahre	796.813.325,17	717.849.103,05

Für die in dieser Position ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind Vermögensgegenstände in Höhe von 47.701.928,23 EUR als Sicherheit übertragen.

3.15 Passiva 2

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
- Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.665.044,61	1.835.669,72
- Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16.345.162,91	6.657.700,15
Der Unterposten a) ab) – Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten - setzt sich nach Restlauf- zeiten wie folgt zusammen:		
- bis drei Monate	64.851.859,84	107.745.733,75
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	291.121.651,35	371.721.352,43
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	36.383.507,57	39.085.642,23
- mehr als fünf Jahre	2.095.449,32	2.835.644,00

Der Unterposten b) bb) – andere Verbind-
lichkeiten mit vereinbarter Laufzeit oder
Kündigungsfrist – setzt sich nach Restlauf-
zeiten wie folgt zusammen:

- bis drei Monate	484.120.264,48	582.383.925,51
- mehr als drei Monate bis ein Jahr	197.344.315,89	138.024.430,22
- mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	313.816.325,32	271.687.591,01
- mehr als fünf Jahre	229.380.477,65	233.156.347,85

3.16 Passiva 3**Verbriefte Verbindlichkeiten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	69.362,96
– Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
Im Unterposten a) sind bis zum 31.12.2003 fällige Beträge enthalten:	114.125.376,70	115.023.898,58

3.17 Passiva 4**Treuhandverbindlichkeiten**

Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

3.18 Passiva 6**Rechnungsabgrenzungsposten**

In diesem Posten ist der Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigerem Auszahlungsbetrag von Forderungen in Höhe von 11.441.181,45 EUR (Vorjahr: 12.402.582,89 EUR) enthalten.

3.19 Passiva 8**Sonderposten mit Rücklageanteil**

Der im Vorjahr ausgewiesene Sonderposten wurde aufgrund folgender Vorschriften gebildet:

	EUR	Vorjahr EUR
– § 52 Abs. 16 Satz 3 EStG	0,00	9.767.986,48
– § 6 b EStG	0,00	243.139,84

3.20 Passiva 9**Nachrangige Verbindlichkeiten**

In diesem Posten sind enthalten:	EUR	Vorjahr EUR
– Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.373,75	0,00

Die Bedingungen für diese von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen den Anforderungen des § 10 Abs. 5 a Satz 1 KWG. Die Umwandlung dieser Mittel in Kapital oder eine andere Schuldform ist nicht vereinbart oder vorgesehen.

Abgezinst nachrangige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag von 4.577.611,40 EUR bilanziert; dem haftenden Eigenkapital wurde der Einzahlungsbetrag von 3.644.271,00 EUR zugerechnet.

Die nachrangigen Verbindlichkeiten haben eine Durchschnittsverzinsung von 4,85% und eine ursprüngliche Laufzeit von fünf bzw. zehn Jahren. Innerhalb des nächsten Geschäftsjahres werden 8.690.575,12 EUR zur Rückzahlung fällig. Für die in diesem Posten ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von 5.842.939,77 EUR angefallen.

- 3.21** Unter den Passiva und den Eventualverbindlichkeiten lauten auf Fremdwährung Verbindlichkeiten im Gesamtbetrag von 77.036.119,43 EUR.

4 Sonstige Angaben

- 4.1** Die Sparkasse hat zur Sicherung von Währungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken und sonstigen Preisrisiken Termingeschäfte abgeschlossen.

Die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte verteilen sich auf Devisentermingeschäfte, Zins- und Währungsswaps, Zinsoptionsgeschäfte, Credit Default Swaps und Aktienoptionsgeschäfte.

Bei den Termingeschäften in fremder Währung und den zinsbezogenen Termingeschäften handelt es sich ausschließlich um Deckungsgeschäfte. Die kreditbezogenen Termingeschäfte wurden zur Steuerung der Adressenausfallrisiken durchgeführt. Die Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken wurden überwiegend im Rahmen der Deckungsgeschäfte getätigt.

- 4.2** Für die früheren Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene wurden Versorgungsbezüge in Höhe von 383.726,63 EUR gezahlt.

Für diese Personengruppe bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 3.678.450,00 EUR.

Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr Gesamtbezüge in Höhe von 112.900,00 EUR.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Vorschüsse und Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 943.643,12 EUR gewährt.

An die Mitglieder des Verwaltungsrates wurden Kredite (einschließlich Haftungsverhältnisse) in Höhe von 2.423.470,70 EUR ausgereicht.

Die Mitglieder des Hauptausschusses und des Bilanzprüfungsausschusses bestehen ausschließlich aus Mitgliedern des Verwaltungsrates. Aufwendungen für diese beiden Ausschüsse sind im Jahr 2002 nicht angefallen.

Verwaltungsrat, Vorstand, Mitarbeiter

4.3 Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Dr. Wolfgang Reiniger
Oberbürgermeister

Mitglieder

Arnd Brechmann
Sparkassenmitarbeiter

Franz-Josef Britz
MdL

Dr. Elke Esser
Geschäftsführerin

Thomas Fresen
Rechtsanwalt

Hans-Peter Huch
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Kleine-Möllhoff
Bürgermeister

Karin Klesper-Leuer
Sparkassenmitarbeiterin

Norbert Königshofen
MdB

Werner Missum
Sparkassenmitarbeiter

Peter Reise
Pensionär

Jochen Sander
Geschäftsführer

Hans Schippmann
Oberstudiendirektor

Martin Unterschemmann
Sparkassenmitarbeiter

Helmut Wolff
Pensionär

Stellvertreter des
vorsitzenden Mitgliedes

1. Stellvertreter
Franz-Josef Britz
2. Stellvertreter
Peter Reise

Stellvertreter

Werner Booms
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Willi Frohn
Selbständiger Kaufmann

Annette Jäger
Bürgermeisterin

Manfred Reimer
Oberstudiendirektor

Heinrich Oberste-Brandenburg
Sparkassenmitarbeiter

Alfons Jochheim
Oberstudienrat

Klaus Kölbel
Sparkassenmitarbeiter

Jutta Eckenbach
Hausfrau

Stefan Bunte
Sparkassenmitarbeiter

Hans-Georg Bothe
Staatsanwalt

Karlheinz Endruschat
Sozialarbeiter

Klaus Diekmann
Technischer Leiter

Jürgen Waldecker
Sparkassenmitarbeiter

Norbert Schick
Bauingenieur

4.4 Vorstand

Dr. Henning Osthues-Albrecht

Hans Martz

Michael Beck

Willi Sahlmann

Volker Behr

Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender

ordentliches Mitglied

stellvertretendes Mitglied

stellvertretendes Mitglied

4.5 Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

Vollzeitkräfte	1.364
Teilzeitkräfte	<u>343</u>
	1.707
Auszubildende	<u>103</u>
Insgesamt	<u>1.810</u>

Essen, den 19. Mai 2003

Der Vorstand

Dr. Osthues-Albrecht

Martz

Beck

Sahlmann

Behr

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Essen für das Geschäftsjahr vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss – unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung – und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. Mai 2003

Prüfungsstelle des
Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes

Bleck
Wirtschaftsprüfer

Rademacher
Verbandsprüfer

Business Year 2002 - At a Glance

Balance sheet total and business volume

2002 was a satisfactory fiscal year for Sparkasse Essen, characterized by a solid, quality-oriented growth. The business volume increased by 1.6% to € 7.7 billion, and the balance sheet total was up 1.9% to € 7.6 billion.

Loan business

In 2002, Sparkasse Essen granted medium-term and long-term loans totalling € 830 million to private and business customers. The total loan volume rose by 14% to € 5.7 billion.

Commercial loan business remained below the previous year's level, with the volume of new commercial loans granted down to € 317 million; the decline was particularly noticeable in commercial housing construction. Business customers required a much higher level of short-term funding. The effects of the weak economic environment were also felt by Sparkasse Essen's business customers.

Loan business with private customers suffered from subdued consumer spending. The decline in consumer loans was, however, offset by increased usage of personal credit lines as well as higher demand for home loans.

Deposit banking

Customers' deposits, including bearer debentures and €-Capital bonds, increased by a moderate € 37 million (0.7%) to € 5.3 billion. Investor interest in share and fund investments was subdued. In view of the relatively low interest rates, investors were looking for flexible investment alternatives. In addition, the volume of savings was affected by the continued high level of unemployment and the decline in disposable incomes.

Funds in €-Cash accounts increased by € 76 million to € 276 million. The €-Cash account which offers an interest rate close to the money market rate coupled with daily availability of the funds thus remained very popular. In contrast to the previous year, special savings forms experienced a shift towards shorter maturity periods.

Securities business

The leading German stock market index fell for the third consecutive year. After a drop of 7.5% in 2000 and 19.8% in 2001, the DAX fell to 2.892 points at the end of 2002 – down 43.9% on the previous year. Against this background, the securities brokerage business developed satisfactorily. Turnover fell by only 9% to € 494 million, with bonds accounting for about half of the total turnover and shares and funds accounting for approximately 25% each. Net savings in securities totalled € 4 million. Savings put in investment funds amounted to a gratifying € 36 million.

General overview

Following an allocation from the net income for the year, Sparkasse Essen's equity capital will amount to € 302 million – this is an increase of 2.3%. In addition to the contingency reserve, the savings bank thus has a considerable equity cushion.

Thanks to carefully planned and balanced liquidity management, Sparkasse Essen's solvability was ensured at all times during the past fiscal year. Taking the economic environment and the remodelling of the savings bank's head office into account, the result of Sparkasse Essen's profit and loss account developed satisfactorily in fiscal 2002. Net income after tax refunds came to € 6.7 million. Earnings from ordinary business activities amounted to € 6.3 million. Total net income for the year reach the previous year's level, enabling the savings bank to continue to bolster its equity resources as the foundation for the further development of its business.

Business Year 2002 – Financial Highlights	€ million
Balance Sheet Total	7.588
Liabilities towards Customers	5.280
Savings Deposits	2.226
Saving Bank Notes	823
Savings Bank Bonds	486
Money at Call	1.165
Term Deposits	580
Receivables from Customers	5.103
among them:	
Home Loans	1.701
Loans to the Community	417
Surplus for the Year	7
Capital and Reserves	295

Total du bilan et volume d'affaires

La Sparkasse Essen a connu en 2002 une croissance ferme, axée sur la qualité. Au cours de cet exercice satisfaisant, elle a réalisé un volume d'affaires de 7,7 milliards d'euros en progression de 1,6 %. Le total du bilan s'établit à 7,6 milliards d'euros, en augmentation de 1,9 %.

Activités de crédit

En 2002, la Sparkasse Essen a consenti aux particuliers et aux entreprises des crédits à moyen terme et à longue échéance d'un montant de 830 millions d'euros. Le total des crédits a progressé de 14 %, passant à 5,7 milliards d'euros.

Les crédits consentis aux entreprises se sont élevés à 317 millions d'euros, en retrait par rapport à l'exercice précédent. Le secteur de la construction de logements a fait preuve d'une grande réserve. Les entreprises ont eu nettement plus recours à des financements à court terme. La faiblesse conjoncturelle a eu aussi des conséquences sensibles pour les entreprises clientes de la Sparkasse Essen.

L'attentisme des consommateurs s'est reflété dans les crédits aux particuliers. Contrairement aux crédits à la consommation, en baisse, on a constaté une augmentation des recours aux crédits sur découvert et aux nouveaux crédits dans le domaine du logement.

Opérations de dépôts

Les dépôts de la clientèle, y compris les obligations au porteur et les bons de caisse d'épargne, ont connu une croissance modérée de 37 millions d'euros (0,7 %), passant à 5,3 milliards d'euros. Les investisseurs ont fait preuve de retenue vis-à-vis des actions et des fonds de placement. Étant donné le niveau relativement bas des intérêts, ils se sont tournés vers des formules de placement souples. Le potentiel d'épargne a été affecté par la persistance d'un fort chômage et la baisse des revenus disponibles.

Les comptes de placement -Cash ont augmenté de 76 millions d'euros, passant à 276 millions d'euros. Le compte -Cash, qui allie une rémunération proche de celle du marché monétaire à une disponibilité quotidienne, continue à jouir d'une grande popularité. Dans le domaine des formules d'épargne spécifiques, les clients ont réorganisé leurs placements. Contrairement à l'année précédente, ce sont les placements de plus courte durée qui ont suscité un vif intérêt.

Opérations sur titres

Le DAX, l'indice de référence du marché boursier allemand, a reculé pour la troisième année consécutive. Après un repli de 7,5 % en 2000 et de 19,8 % en 2001, il a terminé l'année écoulée à 2.892 points, soit une perte annuelle de 43,9 %. Dans ce contexte, le volume des opérations sur titres a évolué de manière satisfaisante, ne baissant que de 9 % à 494 millions d'euros. Les titres de pension ont mobilisé

environ la moitié du chiffre d'affaires, les actions et les fonds de placement représentant chacun 25 % environ. L'épargne nette sous forme de titres s'est établie à 4 millions d'euros environ. L'épargne dans les fonds de placement évolue positivement à 36 millions d'euros.

Vue d'ensemble

Les capitaux propres de la Sparkasse Essen, compte tenu de la part du bénéfice comptable qui leur est affectée, seront portés à 302 millions d'euros (+2,3%). Outre les réserves de garantie, la Sparkasse Essen dispose de nombreux autres éléments complémentaires constitutifs des capitaux propres.

Du fait des prévisions en matière de liquidité, à la fois méthodiques et équilibrées, la Sparkasse Essen a toujours été solvable durant l'exercice écoulé. En 2002, le compte de pertes et profits a présenté une évolution satisfaisante si on tient compte de l'environnement et de la restructuration du Siège. L'excédent annuel après impôts ristournés est de 6,7 millions d'euros. Le résultat des opérations courantes est de 6,3 millions d'euros. L'excédent de l'année en cours devrait, dans l'ensemble, être comparable à celui de l'année précédente. La formation continue des capitaux propres dont dépend la poursuite du développement des opérations de la Sparkasse Essen est donc garantie.

Année l'exercice 2002 - vue d'ensemble	Mio. €
Total du bilan	7.588
Dettes envers la clientèle	5.280
Dépôts d'épargne	2.226
Bons d'épargne	823
Obligations de la Sparkasses	486
Dépôts à vue	1.165
Dépôts à terme	580
Créances sur la clientèle	5.103
parmi lesquels:	
Crédits immobiliers	1.701
Crédits municipaux	417
Excédent de l'année	7
Capital propre et réserves	295



Zentrale

III. Hagen 43

Regionaldirektion Mitte

III. Hagen 43

Altendorf

Altendorfer Str. 316

An der Gutenbergstraße

Steinstr. 22 / Ecke Gutenbergstr.

Frischezentrum

Frischezentrum

Gemarkenplatz

Gemarkenstr. 35

Helenenstraße

Unterdorfstr. 2

Innenstadt

III. Hagen 43

Keplerstraße

Keplerstr. 110 - 112

Margarethenhöhe I

Hoher Weg 25

Margarethenhöhe II

Sommerburgstr. 165

Stammhaus

Menzelstr. 28

Theaterpassage

Rathenastr. 4

Viehofer Platz

Viehofer Platz 4

Wasserturm

Steeler Str. 151 - 153

zusätzlich 10 SB-Standorte

Regionaldirektion Mitte-Süd

Rüttenscheider Str. 110

Bahnhof Süd

Rellinghauser Str. 172

Baumstraße

Baumstr. 2

Bergerhausen

Weserstr. 1

Bredenev

Am Ruhrstein 1

Flora

Rüttenscheider Str. 194 - 196

Hufelandstraße

Hufelandstr. 30

Klarastraße

Klarastr. 77

Messe-Ost

Messehaus-Ost

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Messe-Süd

Messehaus-Süd

(Nur bei Messebetrieb geöffnet, ansonsten SB)

Rellinghausen

Frankenstr. 103

Rüttenscheid

Rüttenscheider Str. 110

Rüttenscheider Stern

Rüttenscheider Stern 9

Stadtwaldplatz

Frankenstr. 264

Witteringstraße

Witteringstr. 108

zusätzlich 8 SB-Standorte

Regionaldirektion Nordwest

Rudolf-Heinrich-Str. 25

Bergeborbeck

Bocholder Str. 257a

Borbeck

Rudolf-Heinrich-Str. 23

Dellwig

Donnerstr. 135

Essen-West

Frohnhauser Str. 152/

Margaretenstr. 33

Fliegenbusch

Bocholder Str. 4

Gervinusplatz

Frohnhauser Str. 274

Haarzopf

Raadter Str. 14

Oberfrintrop

Frintroper Str. 332

Raumerstraße

Frohnhauser Str. 414 - 416

Unterfrintrop

Höhenweg 95

zusätzlich 2 SB-Standorte



**Regionaldirektion Nord
Karlstr. 2**

Altenessen-Nord
Altenessener Str. 435
Altenessen-Süd
Altenessener Str. 230
Bäuminghausstraße
Bäuminghausstr. 82
Karnap
Karnaper Markt 12 – 13
Katernberg
Katernberger Str. 40
Schonnebeck
Huestr. 148
Stoppenberg
Gelsenkirchener Str. 5 – 7
Vogelheim
Vogelheimer Str. 200

zusätzlich 2 SB-Standorte

**Regionaldirektion Ost
Scheidtmanntor 2**

Bergmannsfeld
Philosophenweg 31
Burgaltendorf-Ost
Alte Hauptstr. 6
Burgaltendorf-West
Alte Hauptstr. 108 (Zahlstelle)
Freisenbruch
Bochumer Landstr. 273
Frillendorf
Ernestinenstr. 279
Huttrop
Steeler Str. 371
Isinger Feld
Meistersingerstr. 81
Kray
Kray Str. 227
Steele
Kaiser-Otto-Platz 18
Steele-Horst
Dahlhauser Str. 166
Überruhr
Schulte-Hinsel-Str. 35

zusätzlich 2 SB-Standorte

**Regionaldirektion Süd
Corneliusstr. 2**

Heidhausen
Heidhauser Str. 62
Heisingen
Heisinger Str. 472
Kettwig
Schulstr. 14
Kupferdreh
Colsmanstr. 7
Vor der Brücke
Werdener Str. 6
Werden
Abteistr. 17 – 19



Sparkasse Essen

III. Hagen 43

Telefon (02 01) 103-01

Telefax (02 01) 103-2695

Teletex 20 18 91 SpkEsnD

ServiceLine 0800/7537736

Internet www.sparkasse-essen.de

E-mail service@sparkasse-essen.de